

Schuppenflechte: Begleiterkrankungen im Blick behalten

BERLIN – Rund zwei Millionen Menschen leiden hierzulande an einer Schuppenflechte (Psoriasis). Die entzündliche Erkrankung betrifft nicht nur die Haut, sondern wirkt sich auf den gesamten Organismus aus. So kann sie etwa zu Gelenk- sowie zu Stoffwechselerkrankungen führen. Zum Welt-Psoriasis-Tag am Donnerstag, 29.10.2020, informiert das IPF: Labortests helfen dabei, Begleiterkrankungen frühzeitig zu erkennen.

Differenziert diagnostizieren

Etwa ein Drittel der Erkrankten entwickelt im Laufe der Zeit eine sogenannte Psoriasis-Arthritis (PSA). Diese Form der Gelenkerkrankung ähnelt häufig einer rheumatoiden Arthritis. Die Behandlung gleicht sich jedoch nicht in allen Fällen. Um diese Begleiterkrankung gezielt behandeln zu können, müssen Ärzt*innen daher zunächst die Diagnose sichern. Anhand von [Bluttests](#) können Labormediziner*innen nach bestimmten Antikörpern suchen, die sogenannten Rheumafaktoren bestimmen und nach [genetischen Markern](#) suchen, um die Art der Gelenkerkrankungen zu unterscheiden.

Stoffwechsel im Blick behalten

Menschen mit Schuppenflechte tragen zudem ein höheres Risiko für metabolische Erkrankungen. Denn: Stoffwechsel und Entzündungssystem sind eng miteinander verzahnt. So tritt bei Psoriasis-Patient*innen etwa häufiger [Diabetes](#) auf. Ist die Schuppenflechte sehr ausgeprägt, steigt außerdem die Gefahr, dass die Leber vernarbt (Fibrose). In beiden Fällen dient der Blutzuckerwert als Warnsignal. Liegt er höher als normal, weist das auf eine beginnende Diabetes-Erkrankung hin. Zudem lässt sich mittels Kontrolle des Nüchternblutzuckerwertes feststellen, ob eine Insulinresistenz vorliegt. Studien zufolge gehört diese zu den frühen Warnzeichen für Veränderungen im Lebergewebe.

Weitere Informationen enthält der Beitrag „[Im Fokus: Diabetes](#)“ sowie die IPF-Faltblätter „[Lebererkrankungen](#)“ und „[Volkskrankheit Diabetes](#)“. Sie können kostenlos unter www.vorsorge-online.de heruntergeladen oder bestellt werden. Weitere Bestellmöglichkeit: IPF-Versandservice, Postfach 12 44, 63552 Gelnhausen. Dabei unbedingt Titel, Namen und vollständige Adresse angeben.

Das Infozentrum für Prävention und Früherkennung (IPF) informiert die Öffentlichkeit über bestehende Möglichkeiten der Krankheitsvorsorge durch Laboruntersuchungen. Seit über 15 Jahren veröffentlicht das IPF in Zusammenarbeit mit anerkannten Experten Broschüren und Faltblätter zu einzelnen Krankheiten und deren Früherkennung. Diese Veröffentlichungen können kostenlos angefordert werden. Das IPF wird vom Verband der Diagnostica-Industrie (VDGH) unterstützt. Seine Neutralität wird durch einen wissenschaftlichen Beirat gewährleistet, dem erfahrene Ärzte angehören. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.vorsorge-online.de

AUSGABEDATUM

26.10.2020

RÜCKFRAGEN AN

Susanne Gerhards

Redaktionsleiterin

T 030-200 599 48

presse@vorsorge-online.de

www.vorsorge-online.de

twitter.com/vorsorgeonline